

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde

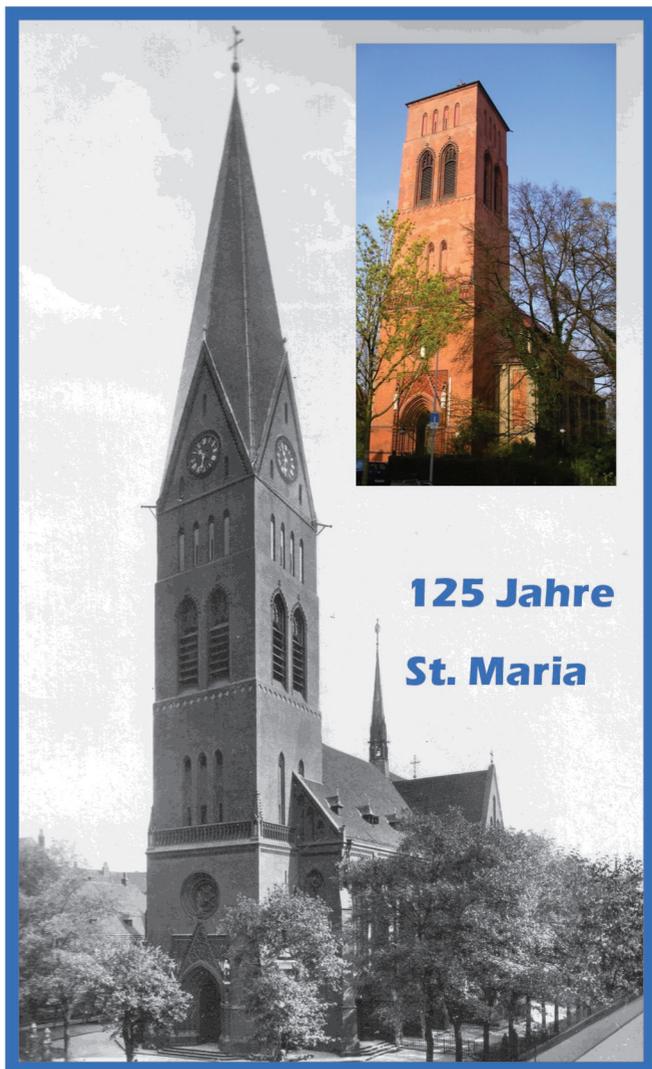


Mai - Juli 2015

Nr. 33

Inhalt

- 4 Pfarrgemeinderat
- 5 125 Jahre St. Maria
- 6 Erstkommunion
- 7 Sakramenten-
katechese
- 8 Verabschiedung
Maria Werner
- 9 Brief an "Maria"
- 12 Nachruf
Hubertus Jänisch
- 13 Caritas-Ausschuss
- 14 Bericht aus Bolivien
- 16 Gemeindefahrten
- 18 Teresa von Avila
- 21 5 Jahre Casa Jesa
- 24 Familienzentren



**125 Jahre
St. Maria**

St. Maria Hauptbüro



Marschnerstr. 34
30167 Hannover
Tel. 65597 - 201
Fax 65597 - 209
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 8 - 10 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover
Tel. 65597 - 711
Fax 65597 - 719
Mi, Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover
Tel. 65597 - 721
Fax 65597 - 729
Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover
Tel. 65597 - 731
Fax 65597 - 739
Do 14 - 17 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer *Bernd Langer*

Tel.: 65597 - 290

e-mail: pfarrer@st-maria.de

Kooperator *Kuno Kohn, Pfr.*

Tel.: 37 38 06 92

e-mail: kuno.kohn@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe

Birgit Lissek

Michaela Poloczek

e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Gemeindereferentin

Jutta Golly

Tel. 65597 - 202

e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert

Leitung *Bernadette Talhof*

Tel.: 79 42 49

e-mail:

familienzentrum-st.adalbert@gmx.net

Koordinatorin *Julia Lohse-Ucke*

e-mail:

koordinatorin.st.adalbert@gmx.net

Katholisch-Internationales

Familienzentrum St. Maria

Leitung *Marianne Brodmann*

Tel.: 65597 - 600

e-mail: familienzentrum@st-maria.de

Koordinatorin *Nicola Helbig*

Tel.: 65597 - 601

e-mail: koordinatorin.fz@st-maria.de

Katholisches Internationales Zentrum (KIZH)

Marschnerstr. 34, 30167 Hannover

Koordinator: *Markus Breuckmann*

Tel: 65597 - 111

e-mail: koordinator@kizh.org

www.st-maria.de

Bankverbindung

St. Maria

Sparkasse Hannover

BIC: SPKHDE2HXXX

IBAN:

DE93250501800016503171

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria



nach den schönen Ostergottesdiensten, die ich auch in diesem Jahr dank der Mithilfe vieler Ehrenamtlicher wieder als Feiern des Glaubens und des Lebens erfahren durfte, bin ich mit Pfarrer Kuno Kohn und anderen

Mitbrüdern aus der Priestergemeinschaft JESUS CARITAS zu unserem Osterreffen gefahren. Dieses Jahr ging es nach Bad Kösen bei Naumburg.

Wir besichtigten den Dom zu Merseburg, der in diesem Jahr 1.000 Jahre alt wird, und eine Einrichtung der Caritas, in der Behinderte mit Holz und Metall arbeiten und Schokolade verpacken.

Kirche hinterlässt Spuren - in Bauten, die nicht nur in einer ganz anderen Zeit, sondern auch in einer ganz anderen Welt entstanden sind, und in einer Institution, die sich dazu verpflichtet, durch Arbeit die Würde **jedes** Menschen zu achten und zu respektieren.

Und das nur wenige Kilometer von dem zu trauriger Berühmtheit gelangten Tröglitz entfernt...

Diese Erfahrung gibt nur Hoffnung - auch im Blick auf unser 125-jähriges Kirchenjubiläum von St. Maria, das wir am Pfingstsonntag feiern und zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Viele fragen sich besorgt, wie es mit der Kirche „weitergehen“ soll.

Kardinal Höffner, der 1987 verstorbene Erzbischof von Köln, hat einmal gesagt: „Die Kirche wächst nur durch Begeisterung, nicht durch Klagen!“

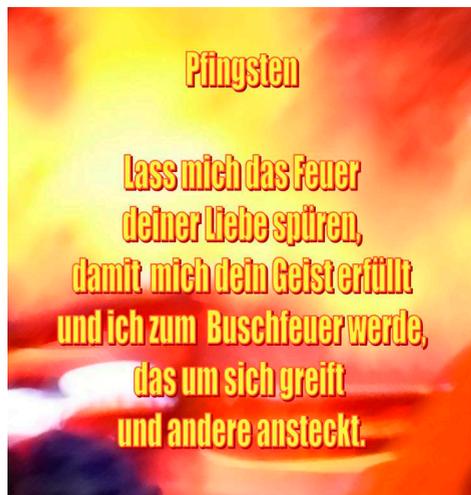
So würde ich den Satz nicht unterschreiben, weil es auch in der Bibel berechnete „Klage“ gibt.

Aber das oft zu hörende „Jammern“ darüber, dass die „gute alte Zeit“ nicht mehr existiert, lähmt und führt nicht in die Zukunft.

Wenn wir unserem Auftrag, das Evangelium als froh machende Botschaft, dass das Leben sich lohnt, weil es Gottes Geschenk ist, zu verkünden, treu bleiben, müssen wir uns für die nächsten Jahr(-zehnt)e keine Sorgen mehr machen.

Ihnen eine gesegnete österliche Zeit
Ihr

Bernd Langer, Pfr.



„Information aus dem neuen Pfarrgemeinderat“



Liebe Gemeindeglieder,

der neu gewählte Pfarrgemeinderat hat seine Arbeit aufgenommen und sich im Januar konstituiert.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden

sind Michael Sperber und Delfine Dannheisig gewählt worden. Weiterhin gehören dem PGR-Vorstand neben dem Vorsitzenden, Hannah Slowinski als Dekanatspastoralratsdelegierte und Pfarrer Langer an. Angelika Hubrich ist Schriftführerin. Unsere Pfarrei wird im Seelsorgerat des KIZ von Cornelia Schumann und Volker Eckelt vertreten.

Folgende Ausschüsse haben bereits ihre Arbeit aufgenommen oder werden das in Kürze tun:

Die vier Gemeindeausschüsse in den Kirchorten, Vorsitzende sind Gwendolyn Kusters (St. Maria) und Elisabeth Stieglitz (St. Hedwig). Die Vorsitzenden der GAS St. Adalbert und St. Christophorus werden demnächst gewählt werden.

Der Caritas-Ausschuss (siehe S.13) und der Ausschuss Kinder und Jugend.

Zukünftig wird es auch wieder einen Liturgieausschuss geben. Dieses war ein Wunsch, der in der letzten Pfarrversammlung geäußert wurde.

In der letzten Sitzung im März hatte der PGR seine Ziele und sein Arbeitsprogramm beraten. Darüber berichte ich Ihnen bei nächster Gelegenheit. Es wurde über die Thematik "Betreutes Wohnen" durch das Heimatwerk berichtet. Die nächsten Schritte für die Durchführung der weiteren Präventionsschulungen wurden geplant. Bislang haben 41 von 98 Gemeindegliedern an den bisherigen 3 Schulungen teilgenommen.

Die Umsetzung und Anwendung des neuen Logos in Pfarrbrief, Mitteilungen, als Briefbogen, auf unserer Homepage www.st-maria.de und als Plakat wurde beschlossen.

Weiterhin wurde ein Workshop des PGR mit Vertretern aus allen 4 Gemeindeausschüssen durchgeführt, in dem die Struktur und Arbeitsweise der Gemeindeausschüsse hinterfragt wurde. Strukturelle und inhaltliche Problempunkte wurden hier identifiziert, Lösungswege aufgezeigt und diese an PGR und / oder einen oder alle Gemeindeausschüsse zur Umsetzung adressiert. Außerdem wurde hier ein Gedankenaustausch unter den Gemeindeausschüssen ermöglicht. An dieser Stelle möchte ich den PGR- und allen Ausschussmitgliedern für ihr Engagement in der Startphase der nächsten 4 Jahre danken!

Für Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ulrich Müller,
Pfarrgemeinderatsvorsitzender
(Tel. 0511 74 42 25)

125 Jahre St. Maria

Am Pfingstsonntag (24. Mai) feiern wir einen schönen Geburtstag. Unsere Pfarrkirche St. Maria wird 125 Jahre alt!

Damit hat sie verschiedene politische Konstellationen erlebt: Das Kaiserreich mit dem Ersten Weltkrieg, die Weimarer Republik, den Nationalsozialismus mit dem Zweiten Weltkrieg, die alte und die neue (ab 1989/90) Bundesrepublik.

Und auch kirchlich ist in dieser Zeit viel passiert. Das Selbstbewusstsein der katholischen Minderheit in der lutherisch geprägten Industriestadt Hannover zeigte sich auch in der prachtvollen Innenausstattung und an dem hohen Kirchturm, der nicht höher als der der Marktkirche sein durfte. Der Kulturkampf zwischen dem preußischen Staat und der katholischen Kirche war gerade beendet. Der katholische Vorkämpfer in dieser Auseinandersetzung, Ludwig Windthorst, feierte das damals sehr seltene Fest der Goldenen Hochzeit und wünschte sich Geld für diese neue Kirche in der hannoverschen Nordstadt. Papst Leo XIII. stiftete den Hochaltar. Wegen seines Einsatzes für die St. Maria-Kirche wurde Windthorst auch in dieser Kirche begraben – nicht nur damals sehr außergewöhnlich.

Nach dem Ersten Weltkrieg übernimmt die Katholische Kirche eine stärkere Rolle in der Gesellschaft. Gleichzeitig wächst durch die Industrialisierung die Gemeinde stark an. Mit Hilfe der damals modernen holländischen Methode der „Kapellenmission“ kommen Priester in besseren Kontakt mit den weiter von der Kirche entfernt wohnenden Katholiken.

Eine Folge ist die Errichtung der Gottesdienststation St. Adalbert.

Im Zweiten Weltkrieg versinkt die Kirche in Schutt und Asche. Parallel zum Wiederaufbau galt es, die vielen Vertriebenen zu integrieren. St. Hedwig und St. Christophorus entstehen.

Das Wirtschaftswunder bewirkt den Zugang von Arbeiterinnen und Arbeitern aus der Türkei und den überwiegend katholisch geprägten südeuropäischen Ländern. Deutschland wird, was Kultur und Religion angeht, internationaler. Neben dem Kirchengebäude von St. Maria entsteht das damals sogenannte „Gastarbeiterzentrum“.

Heute sind die italienische, die kroatische und die spanischsprachige Mission im alten Pfarrhaus von St. Maria zu Hause. Mehrere Moscheen in der Nachbarschaft laden uns ein, unsere Sendung zu profilieren und zugleich ein gutes Miteinander zu leben.

Sie sehen: Vieles ist in diesen 125 Jahren geschehen. Die Vergangenheit, aber auch die Zukunft wollen wir in Gottes Hand legen und freuen uns, Sie **am Pfingstsonntag, dem 24. Mai, um 11 Uhr zum internationalen Festgottesdienst in St. Maria mit Nuntius sowie anschließenden Fest in und um St. Maria** begrüßen zu dürfen.

Spenden für das Salat- und das Kuchenbuffett sind gern gesehen!
Wir freuen uns auf Sie!
(bl)

Erstkommunion

Am 19. April 2015 sind in St. Christophorus und am 26. April in St. Maria 31 Kinder unserer Pfarrgemeinde zur ersten hl. Kommunion gegangen.

Es ist schön zu erleben, dass nicht nur die Eltern der Kommunionkinder sich herausfordern lassen, ihren Glauben neu zu entdecken und zu bekennen, sondern auch unsere Jugendlichen, die in den vergangenen zwei Jahren in unserer Gemeinde gefirmt wurden. Schön, dass Ihr dabei seid.

Gemeinsam waren wir im Februar für vier Tage im Kloster Ludgeri. Eine Begegnungsstätte in einer wiedererrichteten Klosteranlage. Hier haben wir viel gesungen und gebetet, einen Rosenkranz geknotet, unsere Kommunionkerzen gestaltet und die Kinder haben ein Beichtgespräch geführt und wir haben jeden Abend unsere lustige Gute-Nacht-Geschichte gehört. Die Jugendlichen haben die Kinder liebevoll ins Bett gebracht. Wir hatten sehr gute und intensive Tage miteinander und waren davon auch

rechtschaffen müde.

Jetzt im April waren die Kommunionfeiern, auf die wir uns alle sehr gefreut haben. Für die gelungene Vorbereitung möchten wir den Katecheten Mateja Bilic, Bianca Henke, Pfarrer Bernd Langer, Anja Lehmann-Döhring, Lennart Patzschke, Ria Petrasch, Anja Scholz-Möhle, Antje Scholz und Andre Sperber herzlich „Danke“ sagen.

Hinweis für die Vorbereitung auf die Erstkommunion 2016:

Im September werden wir alle Familien mit einem Schulkind in der 3. Klasse einladen zum Vorbereitungsweg. Wir werden den Vorbereitungsweg auf die Sakramente der Versöhnung und der Kommunion am

Donnerstag den 17. September um 19.30 Uhr in St. Christophorus vorstellen. Wer keine schriftliche Einladung nach den Sommerferien erhält, aber Interesse an der Vorbereitung hat, ist hiermit herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Jutta Golly, Gemeindereferentin



... auf ein Wort!

Es werden wohl ein paar mehr Wörter werden, doch hoffe ich Sie mitnehmen zu können, einen Blick auf die laufenden Sakramentenvorbereitungen in unserer Gemeinde zu werfen.

2013 hat es in unserer Gemeinde eine Firmvorbereitung für mehrere Jahrgänge geben. Wir waren mit mehreren sehr unterschiedlichen Firmkatecheten unterwegs. Daraus hat sich mittlerweile ein gutes Team entwickelt. Firmanden aus diesem ersten und auch aus der Vorbereitung des letzten Jahres arbeiten inzwischen engagiert mit.

Wir bieten jährlich einen Vorbereitungsweg auf Versöhnung und Erstkommunion und einen weiteren auf das Sakrament der Firmung an. Den aktuellen Vorbereitungsweg auf die Firmung gehen 26 Jugendliche mit. Für diese Vorbereitungswege brauchen wir Verbindlichkeit. Diese Verbindlichkeit müssen wir in unserer Zeit neu herstellen.

Viele von Ihnen sind in einer intakten Großfamilie, in der vermutlich einen Konfession und der das ganze Dorf oder Stadtteil prägenden Gemeinde aufgewachsen. In vielen ist die Erinnerung an die Christenlehre am Sonntagnachmittag noch lebendig.

Wir wissen alle, dass die Zeit heute von Gleichgültigkeit und Desinteresse geprägt ist. Wissen steht allen auf verschiedenen Wegen zur Verfügung. Glauben braucht Wissen und mehr noch Erfahrung. Auf Erfahrung kann sich der einzelne auch in der Gruppe anderer Glau-

bender einlassen. Glaube kann probiert werden und soll reflektiert werden. Deswegen fahren wir mit den Kindern und Jugendlichen auf beiden Vorbereitungswegen einige Tage in ein Besinnungshaus. Die Kommunionkinder waren in diesem Jahr erstmalig in Kloster Ludgeri in Helmstedt. Die Firmanden fahren traditionell auf den Wohlden-berg.

Ja und diese Freizeiten kosten Geld, das wir als Gemeinde nur unterstützend beitragen können. Und unsere Kinder und Jugendlichen haben einen „Pass“, in dem sie ihre Teilnahme an den Veranstaltungen sammeln. Wir alle kennen Treuepunkte und ähnliches aus dem Handel. Das sind Wege, Verbindlichkeit herzustellen.

Für unsere Kommunionkinder ist es Spaß, die Unterschriften zu sammeln und manchmal auch eine kleine Mutprobe, einen fremden Pfarrer um eine Unterschrift zu bitten. Und unsere Jugendlichen sind damit in die Pflicht genommen, genauso wie sie den Nachweis über Theoriestunden und Fahrpraxis vor der Führerscheinprüfung erbringen müssen.

Wir bemühen uns einen klaren Rahmen auf dem Vorbereitungsweg vorzugeben, auf dem Menschen Glaubenserfahrung machen können, ins Gespräch und auch ins Gebet miteinander kommen können.
Jutta Golly

Firmung 2016
Infoabend Mittwoch, 9. September
2015, 19 Uhr in St. Christophorus
Anmeldeschluss: 16. September

Abschied Maria Werner



Liebe Gemeinde St. Maria, herzlich bedanke ich mich für die Würdigung, die Sie mir bei meinem Abschied am 15. März 2015 entgegengebracht haben.

Ich war gern Ihre Gemeindereferentin, wohl wissend, dass es nahezu unmöglich ist, allen Erwartungen und Bedürfnissen in vier Kirchortgemeinden gerecht zu werden. Sie haben mir am Abschiedstag deutlich gemacht, dass es mir zumindest in Ansätzen gelungen ist und dafür bin ich dankbar.

Die Darbietungen und Geschenke, die „Hintergrundhilfe“ beim Empfang, die so zahlreichen geschüttelten Hände und wohlwollenden Worte und Wünsche haben mich schier überwältigt.

Nach acht Jahren „St. Maria“, in denen ich mehr als 1 ½ Jahre durch Krankheit ausgefallen bin, wartet nun ein neuer Lebensabschnitt auf mich:

Meine Rolle: Oma. Meine Aufgabe, knapp 2 Jahre alt und auf zwei Beinen die Welt erobernd, heißt Nils - und wir sind froh, dass wir einander haben.

Ihre gesammelten Spenden werden uns manches „Projekt“ ermöglichen:

Eine Investition in die Zukunft!
Vielen Dank dafür!

Gott segne Sie und Euch alle!

Maria Werner

Tschüss Frau Werner!

Am Sonntag, 15. März trafen sich aktuelle und ehemalige Kinder des Familienzentrums St. Maria.

Alle waren wir sehr aufgeregt! Wir Mädchen bekamen unsere Kränze und die Jungen die Halstücher.

Wir sahen alle sehr schick aus!

Noch im Familienzentrum probten wir einmal unsere Lieder. Die nächste Station war das KIZH. Dort warteten wir mit Frau Brodmann auf den wichtigen Anruf.

Plötzlich klingelte das Handy und wir wurden alle ganz still. Es geht los!!!

Beim Betreten der Kirche bekamen wir jeder eine gelbe Rose für Frau Werner in die Hand. Und dann durften wir auch schon loslegen. „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun...“ Singend zogen wir ein. Dann durften wir noch „Weil Gott Dich wollte“ singen.

Als ich Frau Werner anguckte, sah ich, dass sie sehr glücklich aussah! Nun durften wir alle unsere Rosen überreichen. Und weil Frau Werner an diesem Tag Geburtstag hatte, sangen wir auch noch unser Geburtstagslied „Am Fenster heute Morgen“.

Das Singen für Frau Werner hat riesig viel Spaß gemacht.

So wie früher, als sie mit uns gemeinsam gesungen hat...

(Lena-Sofie Barkhüser, 7 Jahre)



Liebe Maria,

alles Gute zum Geburtstag. Das ist schon ein stattliches Alter. Fast bin ich versucht, zu sagen: „Altes Haus“. Gottes Segen und alles Gute Dir, den Deinen und allen, die bei Dir ein- und ausgehen. An Pfingsten wollen wir kräftig feiern! – schließlich sind wir eine große Familie. Mit bolivianischer Musikgruppe und der Nuntius kommt, um die Messe mit uns zu feiern. Ich weiß gar nicht mehr so genau, wann ich Dir das letzte Mal geschrieben habe. Ich glaube, das war gegen Ende unseres Umbaus. Seit dem ist natürlich noch nicht alles fertig, aber seit März sind die Arbeiten an der Brandmeldeanlage abgeschlossen – auch unendliche Geschichten haben ein Ende. Was besonders toll ist: Seit Januar haben wir zwei Hausmeister, die unser Team verstärken. Es gibt mir Gelegenheit, bestimmte Dinge endlich mal aufzuarbeiten. Denn in meinem Büro gibt es noch immer Berge von Papier, die mich wartend angucken ... Was mir Sorgen macht, das ist die viele Arbeit im Kindergarten. Die MitarbeiterInnen sind nicht zu beneiden. Über Bezahlung wird ja viel geredet in der letzten Zeit, aber das meine ich gar nicht mal. Nein, die Menge der Arbeit, die anfällt, besonders dann, wenn KollegInnen ausfallen. Die viele Verwaltungsarbeit, die in den letzten Jahren immer mehr geworden ist. Statistiken, Listen, Tabellen, Anträge, Abrechnungen, Dokumentationen, ... Das ist nicht mehr ein einfacher Kindergarten, sondern ein „Familienzentrum“. Was die alles können und leisten. Da steckt viel Energie dahinter, und immer die Arbeit auf ein großes Ziel hin: Das Wohl der Kinder. Das ist so gut, dass es bei mir schon Fantasien weckt, denn das ist ein neuer Ort von Kirche, wo wir noch viel zu tun haben. - Es gibt überhaupt ganz viel zu entdecken und zu denken. „Lokale Kirchenentwicklung“ heißt ein Zauberwort in dem Zusammenhang. „Übermorgenkirche“ sagen andere. Weißt Du, solche Umbruchsituationen kosten richtig Kraft, das merke ich allen an, in allen Gemeinden, die hier zuhause sind. Es reicht, sich nur die Hauptamtlichen anzusehen: Schließlich sitzen die nicht da und warten nur darauf, mal was „umzubrechen“. Jeder hat ja seine Arbeit – und auch noch ein Privatleben. Wenn wir das mal außen vor lassen (was natürlich nur theoretisch geht), dann ist es ja so: die Welt verändert sich, und wir denken darüber nach, wie wir gemeinsam leben und arbeiten wollen. Und da bin ich dann wieder bei meinem Standardbegriff: den Selbstverständlichkeiten. Selbstverständlich ... ist ganz vieles. Bis Du merkst, dass es das aber nicht für alle ist. Etwas war schon immer (?) ganz selbstverständlich. Und jetzt? Geht es so nicht mehr. „Alles kann anderes sein“, hat jemand gesagt, „aber nicht alles auf einmal.“ Wenn wir sagen sollen, was anders werden soll, damit sich Kirche entwickelt, dann gibt es Bereiche, die sind „Tabu“. Oder nicht? Besonders schwer sind die Bereiche, wo wir bisher nichts getan haben – und die Erkenntnis wächst, das wir was tun müssen. Da zu entscheiden, was und wieviel zu tun ist, das ist eine echte Herausforderung. Und das geht nicht alleine. Ich hoffe da auf den Heiligen Geist, dass er kräftig weht. Aber wem sag ich das – um Dein Haus sind in 125 Jahren auch schon ganz andere Winde geweht!

Dir alles Liebe und Gute,
Dein Markus

Auf zum Pessachfest nächstes Jahr in Christophorus

Der jüdische Ruf heißt: „Auf Pessach nächstes Jahr in Jerusalem“.

Er meint die Verabredung, sich in einem Jahr wieder aufzumachen und gemeinsam zu feiern.

Zu feiern, dass die Zeit der Versklavung in Ägypten vorbei ist, dass man sich auf den Weg gemacht hat in das gelobte Land, dass man der Verfolgung durch die Unterdrücker am roten Meer entkommen ist und dass man den Zug durch die Wüste überlebt hat.

An Pessach wird der Aufbruch aus Ägypten begangen. Das Volk Israel hatte die Anweisung, sich vorzubereiten auf den Ausbruch aus der Sklaverei. Die Hausgemeinschaft soll ein Lamm in der Größe schlachten, die in dieser einen Nacht von allen gemeinsam verzehrt werden kann.

Das Volk Gottes soll damit gestärkt in die Zukunft gehen. Karuseth, ein Mus aus Äpfeln und Nüssen, soll dabei an die Lehmziegel erinnern, die sie als Sklaven in Ägypten herstellen mußten, sowie das Salzwasser und die Bitterkräuter an die Tränen, die sie vergossen haben und die Bitterkeit, die sie erfüllt hat erinnern.

Dieses Mahl der Erinnerung, hat Jesus mit seinen Freunden in Jerusalem vor seiner Hinrichtung gefeiert. Damit ist es der Ursprung unserer Abendmahlsfeier.

Wir haben in diesem Jahr zum zweiten Mal Pessach in St. Christophorus mit 32 Personen aus allen unseren vier Gemeinden gefeiert. Das Vorbereitungsteam war durch die Erfahrungen des ersten



Abschluss mit gemeinsamen Frühstück

Jahres überzeugt, ja wir wollen wieder feiern. So haben wir mit Wiederholungs-tättern und neu „Begeisterten“ in aller Stille dieses traditionelle Mahl gehalten.

Hausvater und Hausmutter haben ihren je eigenen Part mit Hingabe ausgefüllt. In diesem Jahr durfte das Lamm deutlich größer sein. Durch die eindrucksvoll altersgemischte Gruppe (9-89) haben wir die Erfahrung in der Gemeinschaft noch einmal ganz anders wahrgenommen.

In der Nacht sind wir betend und arbeitend zusammen geblieben. Wir haben das Licht Gottes, das durch uns scheinen will in Form eines musikalisch umrahmten Rollenspiels aufgenommen und uns in der Nacht durchgerungen eine Fußwaschung zu erleben. In der Kirche war Ruhe. In der Küche war Aktion. Es wurden Lämmer und Brote für die Agape gebacken und viele Ostereier bunt gefärbt. Im Keller wurden Osterkerzen gestaltet.

So wurde aus unserer Arbeit Osterfreude für viele.

Danke, allen die vorbereitet haben. Danke, allen die mitgemacht haben.

Auf Pessach nächstes Jahr in St.Christophorus.

Jutta Golly

Das große Geheimnis in Hannover

Sind Sie durch diese Überschrift neugierig geworden?

Dann schauen Sie mal selbst oder bei Bekannten unter diesem Titel ins Internet bei YouTube.com.

In einem Filmbeitrag sehen Sie den Kirchturm unserer St. Marienkirche und hören dazu gewaltige Orgelmusik – ein wahrer Jubel!

Die Kamera zeigt dann im Inneren der Kirche die große Orgel. Auf der Orgelbank am Spieltisch sitzt Herr Wolfgang Cremerius. Er bringt diese phantastische Musik zu Gehör.

Es folgt ein sehr interessantes Interview, in dem das „Geheimnis“ um unsere Orgel gelüftet wird.

Obwohl ich schon über fünfzig Jahre in dieser Gemeinde lebe, habe ich viel Neues erfahren, auch über den Organisten Wolfgang Cremerius. Seit 1967 spielt er dieses große Instrument, seit 2000 als Hauptorganist. In dieser langen Zeit hat er treu den Gemeindegesang

Eindrücke aus Indien

Von ihrer zweiten großen Reise nach Indien zurückgekehrt ist Frau Doris Weiser aus St. Hedwig.

Viele neue Eindrücke und Erlebnisse bringt sie mit aus dem Erleben von Land und Leuten, besonders aus den Begegnungen mit den Menschen. Direkt verfolgen konnte sie auch den Fortschritt beim Bau des Gemeindezentrums.

begleitet, gute Orgelliteratur dargeboten und zahlreiche Konzerte organisiert. Wenn Herr Cremerius über diese Orgel spricht, erlebt man seine große Liebe und Begeisterung für unsere „Königin der Instrumente“.

Nur so erklärt sich auch sein jahrelanger Einsatz, ja Kampf, für den Erhalt dieses Schatzes.

Nun hat er sein Amt als Hauptorganist aufgegeben. Die St. Mariengemeinde ist dankbar für diesen Organisten und wäre sicher froh, wenn sie ihn auch in Zukunft von Zeit zu Zeit hier spielen hören könnten.

Paul Veuskens

Am 16.Juni 2015 um 19.00 Uhr können Sie im Windthorstsaal des Gemeindezentrums St.Marien den Film „Das große Geheimnis in Hannover“ auf Großleinwand sehen.

(Hinweis: Die Spende in Höhe von 1000€ für die Orgel St. Maria kam von der Früh-schoppenrunde St. Maria und nicht vom VKM St. Maria.)

Pastor Bhagyaiah sagt, auch im Namen seines Bischofs, herzlichen Dank für die Unterstützung und grüßt alle in St. Maria. Bei seinem geplanten Besuch in Deutschland im Sommer hofft er, auch nach Hannover zu kommen und hier gemeinsam Eucharistie feiern zu können.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu einem Reisebericht in Wort und Bild:

Am Donnerstag, 21.Mai um 16.30 Uhr im Pfarrheim St. Hedwig.

Nachruf Hubertus Jänisch



Verleihung der Bischofsmedaille

Am 3. Januar 2015 verstarb Herr Hubertus Jänisch im Alter von 89 Jahren.

Er war gebürtiger Schlesier, kam nach der Gefangenschaft nach

Engelbostel, zog

dann aber später nach Hannover um.

Die Familie wohnte nahe der St. Marienkirche; er hatte sich aber ganz dem Organistendienst in seiner „alten Heimat“ St. Hedwig verschrieben, den er seit 1949 an Sonn- und Feiertagen in unserer Gemeinde übernommen hatte.

Der Vater von 4 Kindern war ein stets zuverlässiger Organist.

1960 gründete er den Kirchenchor, der sich nicht nur an der Ausgestaltung der Gottesdienste beteiligte, sondern auch anspruchsvolle Musikstücke aufführte.

Neben seiner musikalischen hatte Hubertus Jänisch auch noch eine humoristische Ader. Seit 1963 leitete er als Karnevalspräsident Hubertus 1. souverän und humorvoll die Karnevalssitzungen unserer „Carnevals- und Veranstaltungsgesellschaft“ (CVG). Der Ruf „Govihalenen Helau“ war seine Erfindung (für Godshorn, Vinnhorst, Hannover, Schulenburg, Engelbostel), nach den Ortsteilen unserer Kirchengemeinde. Der Kirchenchor trug unter seiner Leitung als „Sänger vom Vinnhorster Walde“ auch zum Programm der Veranstaltung bei. 1978 gab er sein Amt als „Präsident“ in jüngere Hände.

Darüber hinaus rief Hubertus Jänisch einen Flöten- und einen Singekreis für Kinder ins Leben, der die Ausgestaltung der Kinder- und Familiengottesdienste übernahm und den er bis August 1985 erfolgreich leitete.

Am 9. Januar 1981 wurde Hubertus Jänisch die Bischofsmedaille als Dank für jahrzehntelangen Einsatz verliehen: „In großer Dankbarkeit und in Anerkennung besonderer Verdienste um die Förderung des kirchlichen Lebens“. Nur wenige Katholiken in der Diözese Hildesheim tragen die Medaille.

Auch unsere Kirchengemeinde dankt Herrn Hubertus Jänisch für seinen langjährigen, selbstlosen Dienst in St. Hedwig, den er trotz schwerer Erkrankung seiner Ehefrau treu ausgeführt hat. Ein großer Dank gilt aber auch seiner Ehefrau Eva und den Kindern, die dieses geduldig mit getragen haben.

Im November 1984 feierte er das 25-jährige Chorjubiläum mit einem Konzert mit Solisten der Musikhochschule Hannover in unserer Kirche und verabschiedete sich damit von seinen Diensten in St. Hedwig.

Da sich der Gesundheitszustand seiner Frau ständig verschlechterte, zogen sie 1985 nach Neustadt in das Haus der Tochter. Dort wohnte er nach dem Tode der Ehefrau noch bis zuletzt.

Wir wollen seiner im Gebet gedenken. „Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm.“
Mennecke,

"Caritas-Ausschuss startet Arbeit"

Liebe Gemeindemitglieder, der Pfarrgemeinderat hatte in seiner Sitzung am 19.03.2015 den Sachausschuss Caritas eingesetzt und die Mitglieder des Ausschusses berufen. Dieser Ausschuss hat zum einen die Aufgabe, sich um Bedürftige oder in Not geratene Gemeindemitglieder zu kümmern. Ein 2. Aufgabenbereich ist durch die schnell wachsende Anzahl von Asylbewerbern, Flüchtlingen und „Kontingentflüchtlingen“ aus Syrien erwachsen.

Dem Caritas-Ausschuss gehören die PGR-Mitglieder Frau Trocka und die Herren Eckelt und Beer (Diakon-Praktikant) an. Herr Breuckmann gehört dem Ausschuss als Koordinator des KIZ an und hält den Kontakt zum Integrationsbeirat. Aus den Kirchorten sind schon Frau Fraszczak und Frau Reinecke dabei. Für St. Maria und St. Christophorus werden derzeit weitere Personen angesprochen, um auch hier Kontaktleute benennen zu können. Der Ausschuss hatte sich am 30.03.15 konstituiert. Zum Caritas-Ausschuss-Vorsitzenden ist Marc-Jan Beer (Tel. 0175 601 8439) gewählt worden.

Caritas ist keine Aufgabe, die wir als Gemeinde alleine diesen, derzeit 6 Leuten überlassen können. Hier sind wir alle gefordert. Deshalb möchte ich mit diesen Zeilen nicht nur über die Caritas-Ansprechpartner informieren, sondern Sie auch bitten, zu unterstützen, indem Sie Augen und Ohren offen halten: Bitte geben Sie Informationen an das Pfarrbüro (Tel. 65597 – 201) oder die o.a. Ausschussmitglieder weiter, wenn Sie in Ih-

rem Umfeld Not, Leid, still und leise, oder Bedürftigkeit entdecken. Nur mit Ihrem Hinweis können wir die Betroffenen ansprechen und versuchen zu helfen.

Außerdem sind wir über jeder Art der Mithilfe dankbar. Wenn Sie sich gerne caritativ engagieren möchten, gerne auch auf Zeit und nicht über Jahre, sind Sie herzlich in dem Kreis der Helfer bzw. dem Caritasausschuss willkommen.

Bitte melden Sie sich bei mir oder direkt bei Herrn Beer.

Ich danke Ihnen vorab. Auch für weitere Anregungen bin ich Ihnen dankbar.

Ulrich Müller

Pfarrgemeinderatsvorsitzender



FEIERN AM DOM

Samstag 9.5.2015 Für alle.

14.30 Festgottesdienst
16.00 Dornhofzauber
ab 18.00 Bands
Strom & Wasser
und Musikerinnen aus dt. Flüchtlingslagern
Liebesgrundquartett
B.B. & The Blues Shacks

Moderation:
Matthias Brodowy

Fest der Engagierten.
Das Bistum Hildesheim feiert Geburtstag.



EIN HEILIGES EXPERIMENT
 1.200 Jahre Bistum Hildesheim

Bolivien

Rundbrief Nr.2

Die Zeit ist rasend schnell vergangen und mittlerweile bin ich mehr als 5 Monate in Bolivien.

Gerade in den letzten Wochen habe ich viel erlebt, wie z.B. das erste Mal Weihnachten und den Jahreswechsel weit weg von meiner Familie.

Im Dezember haben wir im Kinderheim angefangen, für den „Weihnachtsmarkt“ zu basteln, sowie für den weiteren Verkauf danach. Wir haben Stoff bemalt, Rentiere und Weihnachtsmänner aus Moosgummi, Krippen, Dosen und viele andere Dinge, die sich gut zum Verschenken eignen, gebastelt. Das Basteln hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht und bot eine abwechslungsreiche Beschäftigung.

Die Ferien hatten gerade angefangen und dauern bis Anfang Februar - Eine lange Zeit, die es zu füllen gilt, da die Kinder das Gelände nicht verlassen. Die Aussicht auf Geschenke, die mit dem Geld der Basteleien gekauft werden sollten, war ein weiterer Ansporn, sich Mühe zu geben und mitzuhelfen.

Der örtliche TV-Sender filmte die Bastelektion, sowie später den Verkauf auf der

Plaza.

Am 12. Dezember war es so weit und wir haben uns mit vielen Kartons voller Weihnachtsdekoration, sowie einer Horde von Kindern zur „plaza principal“ aufgemacht. Dort waren schon Tische und ein Pavillon, der uns vor der intensiven Sonne Schutz geben sollte, aufgebaut. Außer uns haben nur zwei weitere Kinderheime und ein Kindergarten Weihnachtsschmuck verkauft. Des Weiteren gab es einige Informationstische verschiedener sozialer Institutionen. Wir verkauften bis zum Nachmittag den Großteil der Sachen und die restlichen Dinge haben wir dann in Geschäften, im Rathaus und in Banken angeboten.

Als wir so gut, wie alles verkauft hatten, haben wir noch einige Zeit mit den Kindern auf der „plaza“ verbracht. Die Kinder freuen sich über jeden Ausflug und zum Abschluss durften sie sich an einem kleinen Stand, eine Kette oder ein Armband aussuchen - so eine Art „Vorweihnachtsgeschenk“.

Die große Bescherung gab es am 24/25. Dezember. Am ersten Weihnachtstag kamen private Leute und Jugendgruppen, die Geschenke für die Kinder brachten. Mich hat es sehr gefreut, dass es scheinbar so viele Leute gab, die an die Kinder im Heim dachten!

Am Anfang ist es mir schwer gefallen, ein Gefühl für Weihnachten zu bekommen, weil die Hitze mich eher an den Hochsommer erinnerte und die Weihnachtsdekoration in den Geschäften fehlte. Außerdem gibt es nicht den Brauch, dass jeden Sonntag eine Kerze angezündet wird. In der Kirche gab es einen Adventskranz, der während der



Wir backen "brazo gitano"



Weihnachtsbastelei

de. Ich habe einen Adventskalender aufgehängt, was hier nicht üblich ist, und die Kinder durften jeden Tag ein Türchen öffnen. Ich habe ihnen die Geschichte von Bischof Nikolaus erzählt und am Abend hat

jeder seinen Schuh rausgestellt. Das dazugehörige Putzen haben wir ausgelassen, da es keine Schuhcreme und Bürste gab. Am nächsten Morgen waren sie sehr überrascht, dass in jedem Schuh eine kleine Tüte mit Süßigkeiten steckte. Ich wurde oft gefragt, wer in der Nacht heimlich die Schuhe befüllt hat. Daraufhin meinte ich: „Die Helfer des Heiligen Nikolaus.“

Kurz vor Weihnachten habe ich Besuch von Tatjana, einer Freundin und Mitfreiwilligen bekommen. Sie wollte das Projekt und meine Umgebung kennenlernen. Es ist sehr interessant, sich andere Projekte anzugucken, da wir alle in unterschiedlichen Stellen arbeiten sowie in verschiedenen Teilen Boliviens.

Boliviens kulturelle Vielfalt spiegelt sich darin wider in den Unterschieden im Osten und Westen. Das eher kühle Wetter im Westen und warme Wetter im Osten beeinflusst die Mentalität der Menschen. Die Sprache unterscheidet sich in der die Betonung und im Westen finden indigene Sprachen eine größere Verbreitung.

Im Januar habe ich mir Urlaub genommen und bin mit zwei Mitfreiwilligen durch den Westen Boliviens gereist, um

das Land besser kennen zu lernen. Dabei habe ich Sucre, Potosí und den Titicacasee besucht. Das erste was sich von meiner Region unterschied, war das Klima. Ich habe mich mittlerweile an das warme, tropische Klima in Trinidad gewöhnt. Die Umstellung zur Kälte, der Höhe und des Regens – gerade sind wir in der Regenzeit - fiel mir sehr schwer.

Nun konnte ich nachvollziehen, warum die Menschen die Region bevorzugen, an dessen Klima sie gewöhnt sind. Der Wechsel hat Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Gesundheit, da die Unterschiede sehr groß sind. Es ist beeindruckend und interessant, dass sich die Departemente auch in der Mentalität und dem Aussehen der Menschen unterscheiden. Dabei besitzt jede Region etwas, was sie auszeichnet wie z.B. der Weinanbau in Tarija oder Kleidung aus Alpakawolle in La Paz.

In einigen Wochen sind die Ferien vorbei und die Schule geht wieder los, was den Alltag wieder ein bisschen verändert. Außerdem konnten gegen Ende des Jahres einige Kinder in ihre Familien zurückkehren bzw. wurden adoptiert, so dass mir das Kinderheim ziemlich „leer“ vorkam. Wobei sich die Konstellation ständig ändert, weil neue Kinder dazukommen und andere gehen. Ich bin gespannt auf die nächsten Monate, die mir im Hinblick auf die Zeit, die ich schon hier bin, nur noch sehr kurz vorkommen.

Außerdem bin ich gespannt auf den bevorstehenden Karneval, der in Südamerika groß gefeiert wird und Freude, Musik und viele bunte regionstypische Kostüme mit sich bringt.

Henrike Langer, 17.01.15 Trinidad

London 18. - 24. Oktober 2015

Eine Fahrt für Messdiener, Jugendliche, Familien und Junggebliebene



WANN?

Die Fahrt nach London startet am Sonntag, 18. Oktober um 21.30 Uhr am Stöckener Markt (St. Christophorus) mit dem Reisebus. Die Fahrt beträgt ca. 11h. Die Unterbringung erfolgt in einem einfachen, zentral in London gelegenen Hotel, in Mehrbettzimmern für vier Nächte inkl. Frühstück. An- kunft in Hannover ist am 24. Oktober gegen 17 Uhr.

WAS?

Wir beginnen mit einer Fahrt im London Eye, aus welchem man einen grandiosen Ausblick über London hat. Besichtigen den Tower von London, Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett, die Krönungskirche Westminster Abbey und entdecken London zu Fuss, mit der "tube" oder dem Schiff. Zusätzlich erfolgt ein Ausflug mit dem Bus nach Oxford und auf der Rückfahrt ein Stopp in Canterbury.

WIEVIEL?

Die Kosten für die Fahrt betragen 298,-€, zzgl. der Travelcard London (51,50€ Erw, 26,00€ Kin.), und den Eintrittsgeldern für die Sehenswürdigkeiten.

Genauereres hierzu entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern, auf denen auch der Anmeldezettel ist.

Anmeldeschluss: 19. Juli 2015

Israelfahrt 2016



Vormerken!

Im kommenden Jahr plant Pfr. Langer wieder eine Israelreise vom 1. - 8. März 2016.

7 Tage FRANKREICH

Wiege der Gotik in Nordfrankreich

Bildungs- und Begegnungsreise - ökumenisch allen offen

Abfahrt: Hannover

FR5K0001V

Reisezeit: 25.10. - 31.10.2015 Preis: p. P. im DZ EUR 780

Leitung: Pfarrer Langer, Marschner Str. 34, 30167 Hannover

Tel.: 0511 65597101 - Anmeldung bis 31.08.2015

Veranstalter: Reise Mission, Tel.: 0341 308541-20, Änderung im Ablauf vorbehalten



1. Tag: Fahrt nach Metz. Übernachtung in/bei Metz.

2. Tag: Fahrt nach Reims mit Besuch der Abteikirche St. Rémi. Besuch der Kathedrale Notre Dame. Fahrt nach St. Denis. Zimmerbezug für 3 Nächte in Paris St. Ouen.

3. Tag: Metrofahrt in Eigenregie in die Innenstadt von Paris. Geführter Rundgang durch die Kathedrale Notre Dame de Paris; anschließend freier Besuch der Saint-Chapelle (fakultativ). Möglichkeit zur Erkundung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Eigenregie, z. B. Place de l'Opera, Place Vendôme, Champ de Mars, Invalidendom mit dem Grabmal Napoleons, Kirche La Madeleine, Place de la Concorde, Champs-Élysées und des grandiosen Arc de Triomphe und des Eiffelturms, Wahrzeichen der Stadt.

4. Tag: St. Denis. Besuch der Basilika St. Denis aus dem 13. Jahrhundert. Weiterfahrt nach Chartres. Besuch der Kathedrale Notre Dame. Auf den Boden der Kathedrale ist das „Labyrinth von Chartres“ im 13. Jh. eingearbeitet.

5. Tag: Fahrt nach Sens zum Besuch der Kathedrale Ste Etienne. Weiterfahrt in die ehemalige Zisterzienserabtei

Reiseziele: ÄGYPTEN - ARMENIEN - BALTIKUM - BRASILIEN - BULGARIEN - CHILE - CHINA - FRANKREICH - GEORGIEN - GRIECHENLAND - GROSSBRITANNIEN - IRLAND - ISRAEL - ITALIEN - JORDANIEN - LIBANON - MALTA - MAROKKO - ÖSTERREICH - POLEN - PORTUGAL - RUMANIEN - RUSSLAND - SCHWEIZ - SKANDINAVIEN - SLOWENIEN - SPANIEN - SYRIEN - TSSCHECHIEN - TÜRKEI - UKRAINE - USA - ZYPERN sowie KREUZFAHRTEN...

Es wird empfohlen, eine Versicherung abzuschließen:

Reise-Rücktrittskosten-Versicherung: p. P. im DZ EUR 24

p. P. im EZ EUR 29

Premiumschutz ohne Selbstbehalt (inkl. RRV, Abbruch-, Kranken-, Notfall- und Gepäck-Versicherung): p. P. im DZ EUR 49
p. P. im EZ EUR 70

Bei Buchung wird eine Anzahlung von EUR 155 pro Person auf das Konto 16503171 der Kath. KG St. Maria, BLZ 250 50180 bei der Sparkasse Hannover, IBAN DE93 2505 0180 0016 5031 71, BIC SPKHDE2HXXX mit dem Vermerk: "Frankreich + Name", fällig. Vertragspartner Reise Mission, Jacobstraße 10, 04105 Leipzig, Fax: 0341 308541-29.

Info & Anmeldung bis 31.08.2015 an Pfarrerin Langer, Marschner Str. 34, 30167 Hannover, Tel.: 0511 65597101.

Senden Sie mir bitte vorab einen detaillierten Reiseverlauf und weitere Informationen zur Frankreich-Reise zu.

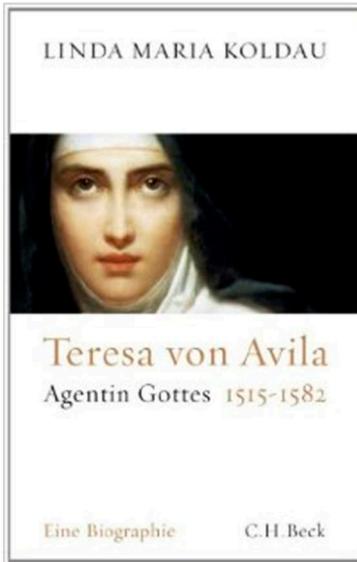
Ich melde mich an zur Frankreich-Reise vom 25.10. - 31.10.2015 zum Preis p. P. im DZ EUR 780 (EZ-Zuschlag EUR 220).

Name:	Vorname:	Geburtstag:	<input type="checkbox"/> RRV
Straße/Nr.:	PLZ/Ort:	Tel.:	<input type="checkbox"/> Versicherungspaket

Ich buche eine Doppelzimmerunterbringung mit _____ Ich buche ein Einzelzimmer.

Datum / Unterschrift:

Teresa von Avila – Die Agentin Gottes



Am 28. März 1515, also vor ziemlich genau 500 Jahren, wurde im spanischen Avila Teresa geboren. Wieso wurde diese Frau 1970 zusammen mit Katharina von Siena zur ersten Lehrerin der Kirche erklärt?

Genau wie ihre älteren Zeitgenossen Martin Luther und Ignatius von Loyola, ebenfalls Spanier und Gründer des Jesuitenordens, erkannte sie, dass das Gebet nicht nur eine äußere Angelegenheit ist, sondern eine Wirklichkeit, die auch und vor allem von „innen“, vom Herzen her sich vollzieht.

In ihren Schriften berichtet sie von ihrem geistlichen Weg, der sie aus dem Bereich der „vielgesagten Worte“ herausführt und in das schweigende Gebet der Betrachtung, der Kontemplation hinein-

leitet.

Während einer schweren Krankheit liest sie in einem für sie entscheidenden Buch: „Je größer die Liebe ist, desto weniger Worte bedarf sie, und diese wenigen werden verstehender und wesentlicher sein. Denn wenn die Liebe echt ist, bedarf sie keiner großen Reden, wirkt aber schweigend große Dinge.“

Als Enkelin eines jüdischen Kaufmanns und als Frau hat sie die denkbar schlechtesten Voraussetzungen, im Spanien des 16. Jahrhunderts beachtet zu werden. Aber trotz dieser und auch trotz ihrer vielen gesundheitlichen Einschränkungen schafft sie es, ihren Karmeliterinnenorden von allen adligen und gesellschaftlichen Verstrickungen zu befreien und ihn – zumindest in dem von ihr „reformierten“ Zweig der Unbeschuhten Karmeliterinnen – zur Schule von Armut, Gehorsam und vor allem innerem Gebet zu gestalten.

Teresa achtet streng darauf, dass das innere Gebet nicht zur individualistischen Erbauung ohne Folgen für die Mitmenschen führt, sondern dass aus dem inneren Gebet als Vertiefung der Gottesliebe Kraft für eine aktive Nächstenliebe erwächst.

Mit der ihr eigenen Tatkraft und Energie kann sie 17 Klöster gründen. Die damals populäre Askese lehnt sie ab und vertraut demgegenüber der „mütterlichen“ Sanftheit Gottes, der für uns Mensch geworden ist: „Wenn Fasten, dann Fasten; wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn.“ Das klösterliche Leben soll von Freude geprägt sein.

In ihrem Todesjahr 1582 schreibt sie:
„Die höchste Vollkommenheit besteht sicher nicht aus inneren Wonnen oder großen ekstatischen Zuständen oder Visionen oder in der Prophetie, sondern darin, unseren Willen so weit mit Gottes Willen in Einklang zu bringen, dass es nichts gibt, von dem wir wissen, dass er es möchte, und das wir nicht mit all unserem Sehen anstreben, und darin, das Bittere genauso anzunehmen, wie das Schöne, wenn wir wissen, dass unser König es wünscht.“

Die sehr lesenswerte Biographie: "Teresa von Avila. Agentin Gottes 1515 – 1582" von Linda Maria Koldau, im Beck-Verlag erschienen, schließt mit den Worten:
„Teresa ist zur Botschafterin einer Mystik geworden, die ganz im menschlichen

Alltag verankert bleibt. Damit aber ist sie Agentin Gottes im besten Sinne des Wortes:

Sie handelt für und durch Gott, in ihrer Zeit und – durch ihren Karmel, ihre Schriften – bis ins heutige Leben.“

„Nada te turbe.“

- „Nichts soll Dich ängstigen“,

denn:

„Solo Dios basta.“

- „Gott allein genügt.“

„Terasas Kunst, Widerstände zu überwinden und immer wieder gestärkt aus existenziellen Krisen hervorzugehen, macht (...) ihre Größe aus – und ihre Modernität.“
resümiert zu Recht der Klappentext der oben genannten Biographie.
(bl)

**Alles aus einer Hand:
Unsere ambulante
Pflege, Beratung,
Betreuung,
hauswirtschaftliche
Versorgung und
vieles mehr!**



Deutsches Rotes Kreuz 

Pflege braucht Vertrauen

**DRK-Pflegestützpunkt
Herrenhausen
Telefon: 0511 27944938**

www.drk-pflegedienste.de

Einladung zum Sommerfest der Vinnhorster Share & Care Quilter

Zwanzigjähriges Jubiläum!

4. Juli 2015 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

St. Hedwigskirche 30419 Hannover-Vinnhorst

Ausstellung, Mitmachaktion, Show & Tell, Stoffbasar,

Flohmarkt, Kaffee und Kuchen, Tombola & jede Menge Spaß

Lange Leinen hängen im Garten für eure Quilts bereit. Bei Regen könnt ihr alles im Saal zeigen. Für die Mitmachaktion bitten wir jeden, ein weißes oder cremefarbiges, gemustertes Stoffquadrat 18 x 18 cm zum Fest mitzubringen. Daraus soll ein Gemeinschafts-Quilt entstehen.

Wir (Vinnhorster Share & Care Quilter) freuen uns auf einen schönen Tag mit euch! Gabi Eckermann
Tel: 0511/631784 oder peter.eckermann@htp-tel.de





5 Jahre internationaler Frauentreff

Es ist soweit!
Das Casa Jesa 55 feiert Jubiläum. Auf dem Tagesablauf steht ein vielfältiges Programm, unter anderem wird es eine Modenschau geben und ein offenes Buffet.

Am 12. Juni, um 17 Uhr, im Gemeindefaal St. Adalbert, Stöckenerstr. 43, 30419 Hannover

Wir laden Sie herzlich ein!
Das Team vom Casa Jesa 55

Veranstaltung bei Casa Jesa:

***Wer bin Ich? Was kann Ich?
Wer bist Du? Was kannst Du?***

Kennen Sie Ihre Talente, Stärken, Bedürfnisse?

Frau Nelly Fuhrman führt uns zu diesen Themen ein. An zwei Nachmittagen am 21 und 28. Mai findet der Kurs bei Casa Jesa statt. Eigenbeitrag ist 2,50€ pro Treffen.

Bitte melden sie sich bei Casa Jesa an:
Di. 9-12 Uhr; Mi. 17-19Uhr und Fr. 18-20Uhr

Chrisammesse wieder im Dom

Nachdem wir die vergangenen Jahre die Chrisammesse in St. Godehard gefeiert haben, konnten wir dieses Jahr erleben wie viele junge Leute den renovierten Dom gefüllt haben.

Mit 18 Jugendlichen, Meßdienern, Firmanten und Katecheten sind wir in Hildesheim gewesen. Zwei Meßdiener aus St. Adalbert haben sich eingereicht in den langen Zug der weit über hundert Ministranten, die diesem Gottesdienst ihren ganz besonderen Akzent geben. Eine große Zahl der Priester des Bistums erneuert in diesem Gottesdienst sein Weiheversprechen und die heiligen Öle zur Spendung der Sakramente werden in diesem Gottesdienst geweiht.

Einige unserer Firmlinge waren also dabei, als das Hl. Chrisam, mit dem sie bei der Firmung am 11. Oktober um 10.00 Uhr in St. Hedwig von Bischof Norbert Trelle gefirmt werden, geweiht wurde.

Eine für alle Teilnehmer/Innen hoffentlich beeindruckende Erfahrung, mit der sie andere anstiften, im nächsten Jahr dabei zu sein.

Jutta Golly

Konzert UST-Singers

Nach ihrem ersten Auftritt bei uns vor 10 Jahren, sind die University of Santo Tomas Singers wieder in Hannover:

**Di, 2. Juni, 19 Uhr Bodelschwingh
Mi, 3. Juni, 19 Uhr St. Christophorus**

Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff
Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer
Tel. 79 68 83

3. Mi 15 Uhr

Hl. Messe

anschl. Begegnung

18. Mai Spargelfahrt

St. Hedwig

Helga Sisoletsky

Tel. 78 12 71

Do 15 Uhr Hl. Messe

anschl. Begegnung

Kein Treffen am

14.5. und 4.6.

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr

Kartenspiel + Kaffee

Mo 15.30 Uhr

Gymnastik

Messdiener

St. Adalbert

Mateja Bilic

Tel. 271 52 21

St. Hedwig

Maren Eckermann

Tel. 63 17 84

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa

Tel. 79 29 11

Do, 18.6., 19 Uhr

Grillen auf der Veranda

St. Christophorus

Bärbel Schaper

Tel. 75 64 95

Di, 5.5., 19 Uhr

Infoabend

Flüchtlinge in unserer

Gemeinde

Mo, 18.5., 19 Uhr

Maiandacht anschl.

Umtrunk

Juli Radtour

kfd St. Hedwig

Bärbel Grundey

Tel. 78 91 81

Hedy Hau

Tel. 63 33 79

2. Do 15 Uhr Hl. Messe

Mi, 20.5., 15.30 Uhr

Vortrag: "Maria Ward

und die Congregatio

Jesu" Referentin: Sr.

Monika Glockann,

Oberin in Hannover

Abschluss um 18 Uhr

mit der Marienandacht.

In Zusammenarbeit

mit der KEB Hannover

Mi, 15.7., 17 Uhr

Sommerliches Treffen

mit Grillen im Pfarr-

garten

Männer

St. Marien

Herr Kusters

Tel. 716972

Kusters@t-online.de

2. Di, 18 Uhr

So nach Hl. Messe

Frühschoppen

Vortragsabende:

Di, 12. Mai.,

Impulse aus dem

Glauben für ein posi-

tives Leben.

Ref.: Paul Veuskens

Di, 9. Jun.,

Äquatortaufen auf

der "MS Otto Hahn"

Bildervortrag

Di, 14. Jul.,

Vortrag Pfr. Langer

St. Christophorus

Alexander Kolka

Tel. 0177 260 72 28

Sa nach Hl. Messe

Dämmerschoppen

für alle

Di, 5.5., 19 Uhr

siehe Frauen

Fr, 24.7., 18 Uhr

Patronatsfest,

die Männer grillen

VKM St. Hedwig

Klaus Stieglitz

Tel. 74 86 16

1. Fr 19 Uhr

Fr. 8.5. 19 Uhr Mess-

feier, anschl. Jahres-

hauptversammlung

Familienkreis

St. Adalbert

1. So 11 Uhr
Kinderkirche
anschl. Imbiss
Dominik Wippler
Tel. 590 44 73

St. Hedwig

Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16

Tischtennis

St. Adalbert
Do 19-21 Uhr
Herr Kassner
Tel. 271 51 35
Herr Wittwer
Tel. 75 21 45

Geländepflege

St. Adalbert

Do ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90

St. Christophorus

Leo Augustinowski

St. Hedwig

Fr ab 8 Uhr

Patchwork

St. Hedwig

Vinnhorster Share &
Care Quilters
Di 9:00 Uhr 14tägig
ungerade Wochen
Gabi Eckermann
Tel. 63 17 84

Gebetskreise

St. Adalbert

Bibelkreis
2. + 4. Do
nach 18 Uhr Messe

Mi 20.30 Uhr

Abendgebet
in der Krypta

St. Maria

Di 19.15-20.15 Uhr
Stilles Gebet
im Turm

Ev. Kapelle Godshorn

Do 18.30 Uhr
ökum. Andacht

St. Hedwig /

St. Andreas

Lichtzeit - ökum.
Lieder und Texte aus
Taizé
4.So., 18 Uhr

Himmelfahrt auf der Bernwardswiese

Das Programm für einen schönen Tag:
Ziel für die Fahrradtour oder
mit der Stadtbahn in Richtung Döhren
Spaziergang ab Döhrener Turm
oder mit dem Bus zur Haltestelle Brück-
straße

11:30 Uhr Gottesdienst
und im Anschluß ... St. Maria grillt.

15:00 Uhr Kaffee und Kuchen

Gespräche, Sport und Spiel

Es lädt Sie und Euch herzlich ein
die Kath. Männergemeinschaft „St. Maria“

Fronleichnam und Gemeindefest:

Sonntag, 7. Juni 10 Uhr Messfeier mit
Prozession **in St. Hedwig und St. Christo-
phorus**, zu der ganz besonders auch Blu-
menstreu- und die Erstkommunionkinder
eingeladen sind, die Sakramentengruppe
zu begleiten. Um 12 Uhr beginnt das Ge-
meindefest mit dem Mittagessen. Erle-
ben Sie einen schönen Nachmittag mit
vielfältigem Programm, nicht nur für Kin-
der. Wer gerne backt: das Kuchenbuffet
ist sehr beliebt und freut sich über "Ihre
Spezialitäten". Näheres dazu im Aushang
und in den Pfarrmitteilungen.

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Aufgaben, an denen es wachsen kann; Vorbilder, an denen es sich orientieren kann; Gemeinschaft, in der es sich aufgehoben fühlen kann.“
Gerald Hüter (Hirnforscher)

Liebe Gemeinde,



Im vergangenen Jahr wurden wir alle in einem stadtweit für alle Familienzentren verbindlichen Beobachtungssystem geschult, dessen Leitsatz

lautet: "Jedes Kind ist einzigartig und verdient eine exzellente Förderung." Mit allen Sinnen macht sich das Kind ein Bild – von sich selbst – von den anderen – vom Geschehen in der Welt.

Vor diesem Hintergrund verständigen sich Erzieher zunächst gemeinsam mit Kindern und deren Eltern, zu welcher Zeit ein Kind von drei Mitarbeitern in einer selbstgewählten Tätigkeit beobachtet wird.

Diese Beobachtungen werden jeweils im Anschluss dokumentiert und auf Engagiertheit, emotionales Wohlbefinden, Schemata, und die Bildungsbereiche des Nds. Orientierungsplanes ausgewertet, um sich dann darauf zu verständigen, welches Angebot für dieses Kind geplant wird, um es individuell zu fördern und zu stärken.

Dieses besondere Angebot wird dann wiederum dokumentiert und als Erlebnisbuch für das Kind gestaltet und in einem anschließenden Elterngespräch besprochen.

Nachdem jetzt die ersten Kinder auf diese Art in den besonderen Blick genommen wurden, spürt man die Begeisterung aller Beteiligten!

Die Kinder können es kaum erwarten, als nächstes „an der Reihe“ zu sein, die Eltern freuen sich auf die interessanten Beobachtungen aus dem Familienzentrum und die besondere Aufmerksamkeit, die ihr Kind hatte und auch die Mitarbeiter genießen diese neue und positive Art der Beobachtung, den Austausch mit den Kollegen und die intensive Zeit, die sie dem einzelnen Kind widmen können.

Marianne Brodmann



Kirschtorte
 Wir sind ein Stück von Kirche.

Kir(s)ch(t)orten-Fest am Sa. 4.7. in der Grupenstr. in Hannover (Logo folgt) Die längste Kirschtorte (Deutschlands?) - dieser Versuch soll an diesem Tag unternommen werden - mit der Hilfe von vielen KuchenbäckerInnen, die einen Blechkuchen mit Kirschen backen. Haben Sie

Lust, dabei mitzumachen?! Das Dekanat Hannover feiert im Rahmen des 1200jährigen Bistumjubiläums dieses Fest in der Innenstadt. Die Vielfältigkeit unserer Kirchtorte in der Region soll erlebbar werden. Kommen Sie zwischen 12 und 17 Uhr vorbei! St. Hedwig wird sich mit dem MISEREOR-Projekt "Waldgärten in Haiti" und dem Verkauf von Eine-Welt-Artikeln beteiligen. Nähere Information dazu: E.Stieglitz, Tel. 74 86 16

Stellenanzeige

Familienzentrum St. Adalbert



**Wir suchen zur Unterstützung
unseres Teams
zum 1. August 2015
eine/n Erzieher/in.**

In unserem Familienzentrum leben, spielen und entdecken 70 Kinder, im Alter von 3- 10 J die Welt.

In zwei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe begleiten wir ihre Persönlichkeitsentwicklung mit Respekt und Wertschätzung.

Wir erwarten von Ihnen:

- ° den Abschluss, zum/ zur staatlich anerkannten Erzieher/in
- ° fundierte Fachkenntnisse
- ° Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche
- ° eine wertschätzende Grundhaltung
- ° Engagement und Offenheit zur Weiterentwicklung
- ° Flexibilität
- ° Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen:

- ° einen Arbeitsvertrag über 38,5 Stunden monatlich
- ° Vergütung nach AVR
- ° einen Kindergarten mit fröhlichen Kindern
- ° aufgeschlossene, interessierte Eltern
- ° ein motiviertes Team
- ° verantwortliche, qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit
- ° regelmäßige Fort- und Weiterbildung, Studientage
- ° Weiterentwicklung des Konzeptes

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, bitte senden Sie diese bis zum 30.04.2015 an:

**Katholisches Familienzentrum St. Adalbert
Stöckener Str. 43 30419 Hannover**

Bernadette Talhof, Leitung



Nordstadt Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare

www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 08.00 - 19.00 Uhr

Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitäts-haus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*



Faith App



Lieber Gott,
ich weiß, du bist gütig.
Ich möchte heute
nicht für mich beten,
sondern für all die
Menschen, denen
es schlecht geht.
Ich bitte dich,
dass diese Menschen
mehr Gerechtigkeit
erfahren. Wie kann es
sein, dass einige von
uns so viel, andere
unter uns hingegen so
wenig haben zum
Leben? Ich bitte dich,
dass es gerechter
wird auf der Welt,
damit die armen
Menschen eine
Perspektive für
ihr Leben bekommen.
Ich bitte dich, dass sie
nicht den Glauben an
dich verlieren und
darauf vertrauen,
dass nach dem
„Heute“ immer auch
ein „Morgen“ kommt,
dass sie Zukunft
haben. Amen.

Foto: Tillmann

Bethel im Norden



- Pflegeberatung
- Ambulanter Pflegedienst
- Betreuungsleistungen nach §45 b SGB XI
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnanlage
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Stationäre Pflege

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patienten in der ambulanten, Tages- und gerontopsychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Stadt und Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH
Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 742822 · nadine.paetzold@bethel.de

Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-15 · daniela.koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege
Telefon: 0511 750098-55 · dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel 

Engelsgeduld erleben !

Wir sind geboren, um Gott, uns selbst und unserem Nächsten zu lieben. Unsere Einstellung wandelt sich schnell in barmherzige Liebe, wenn wir Engeln Gottes begegnen. Meist hapert es daran, diese zu erkennen. Engel sind Geistwesen, deren Aufgabe es ist, uns die Botschaft Gottes mitzuteilen. Das soll uns helfen, Gottes Willen zu tun. In jedem Menschen wirkt auch der Geist Gottes. Somit dürfen wir erkennen, dass jeder Mensch für uns zum Engel werden kann, zum Beispiel: Wenn wir aus dem Verhalten dieses Menschen für uns eine Belehrung erkennen können. Engel sind unbequeme, nervige oder langweilige Zeitgenossen, denen wir nicht begegnen wollen. Doch bringt uns dieses Verhalten irgendwann dazu, die Botschaft Gottes darin zu entdecken. Jetzt wird plötzlich dieser Mensch für uns zum Engel. Wir können uns ihm zuwenden und offen und ehrlich sagen: „Du, der du durch mich verachtet warst, was hast du mich alles Nützliches gelehrt. Schön, dass es dich gibt. Gott sei Dank!“ (pe)

Spielkreise und Kurse

ST. ADALBERT

Begegnungsstätte

"Gemeinsam Wachsen"

Offener-Eltern-Kind Treff

Mo 9.30-11.00 Uhr

Offenes Elterncafe

Do 13.30-16.00 Uhr

mit Chama LaKhalfi (Stadt-teilmutter)

ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrheim

Mi 9.30-11.00 Uhr

Spielkreis (0-3 J.)

Stefanie Körner

Tel. 271 49 41

ST. HEDWIG

Pfarrheim 1. Stock

Di 15.00-17.00 Uhr

Basteln, Singen, Malen

Kinder mit Begleitung

Fr. Winterfeldt-Schüler

Tel. 43 32 15

*Der Spielkreis in Zusammen-
arbeit mit der fabi Hannover
am Freitag für 1-2 jährige in
Begleitung*

*entfällt wegen zu geringer
Teilnahme.*

*Bei Interesse melden Sie sich
bitte im Pfarrbüro*

Yoga für Erwachsene

Mo 17.30-19.00 Uhr

Kontakt: Isolde Steiner

Tel. 0179-1038983

ST. MARIA

[Info: Familienzentrum Tel.

65597-601 bzw.

Kath. Familienbildungsstätte

Tel. 164 05 70]

Mo 9.30-11.00 Uhr

„Gemeinsam Wachsen“

Offener Eltern-Kind-Treff

mit pädagog. Begleitung

Di 9.00 - 11.30 Uhr

Offener Nähkurs für Eltern

mit Sengül Akyol

Di 9.30-10.15 Uhr

Tanz und Ballett

für Kinder ab 4 Jahre

mit Pia-Doreen Brandt

Taufen

Pia Kassner

Theodor Goldmann

Lisa Pašalic

Patrick Grabosch

Laurent Mohr

Elena Ferrer Romera

Alexander Dumler

Delian Alexander

Springer

Liselotte Marie Vogel

Trauungen

Malte Stucke &

Sandra Placzek

Wir wünschen

Gottes Segen!

Di 14.00-15.00 Uhr

Musikal. Früherziehung

mit Frau Deeken

Mi 9.00 - 11.00 Uhr

offenes Elternfrühstück

mit Sevgi Tani

Fr 8.30-10.30 Uhr

Eltern-Café

mit Frau N. Helbig

Familiencafé

mit alltagspraktischem und

spirituellem Impuls

mit Frau Tanja Flentje

Sa 27.06.15

"Tag der Offenen Tür"

für interessierte Eltern:

1. Fr, 10.30 Uhr

Kinderkirche

St. Hedwig

2. So, 11 Uhr, im

Pfarrheim, 1. Stock

10.5., 14.6., 12.7.

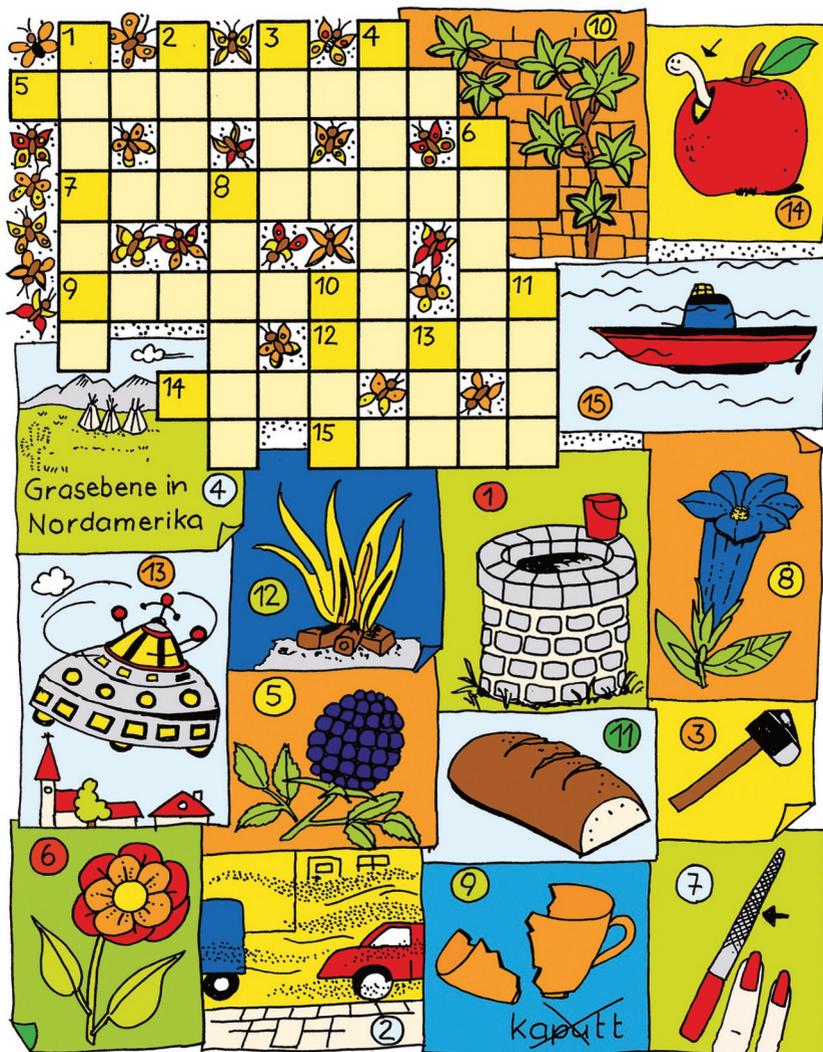
St. Adalbert

1. So, 11 Uhr,

in der Krypta

Kinder von 1-8 Jahren
sind (gern in Beglei-
tung) herzlich eingela-
den.

Zum Vater unser gehen
wir in die Kirche, um
den Gottesdienst bis
zum Ende mit zu feiern.



Lösung: 1. Brunnen, 2. Smog, 3. Beil, 4. Praerie, 5. Brombeere, 6. Blume, 7. Nagelfeile, 8. Enzian, 9. entzwei, 10. Efeu, 11. Brot, 12. Feuer, 13. Ufo, 14. Made, 15. U-Boot

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 34
für den Zeitraum Aug-Okt: 3. Juli 2015
Beiträge bitte an pfarbrieffteam@st-maria.de
oder in einem der Pfarrbüros abgeben.

Impressum:

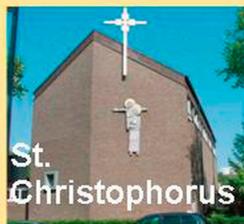
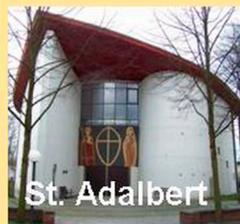
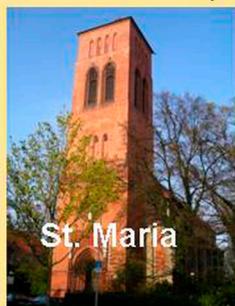
Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria
PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller
Tel.: 74 42 25
e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Pfarrer Bernd Langer (bl)
Peter Woisch (pw)
Michaela Poloczek (mp)
Peter Eckermann (pe)

GOTTESDIENSTORDNUNG

(regelmäßige Eucharistiefeiern)



Sa		2. + 4. /	17.00 Uhr	1. + 3. / 18.30 Uhr
So	9.30 Uhr 1. engl. / 17.15 Uhr 2. franz. / 18.00 Uhr	1. + 3. / 11.00 Uhr		2. + 4. / 11.00 Uhr
Di	9.00 Uhr		18.00 Uhr	
Mi	1. / 9.00 Uhr	2. + 4. / 9.00 Uhr	3. / 15.00 Uhr	
Do		18.00 Uhr		15.00 Uhr
Fr			9.00 Uhr	19.00 Uhr

Kinderkirche

St. Adalbert - 1. So 11 Uhr

St. Hedwig - 2. So 11 Uhr

(nicht in den Ferien)

Besondere Gottesdienste

Christi Himmelfahrt

Mi 13. Mai 17:00 Uhr St. Christophorus (Vorabendm.)

Do. 14. Mai 9:30 Uhr St. Maria 11:30 Uhr Bernwardswiese

17:00 Uhr St. Hedwig & 18:30 Uhr St. Adalbert

Pfingstsonntag

So. 24. Mai 9:00 Uhr St. Hedwig

11:00 Uhr 125 Jahre St. Maria

internationaler Gottesdienst anschl. Jubiläumsfest

Pfingstmontag

Mo, 25. Mai 9:30 Uhr St. Maria & St. Christophorus, 11:00 Uhr St. Hedwig & St. Adalbert

Fronleichnam

Do, 4. Juni, 10:00 Uhr St. Maria mit Prozession

So, 7. Juni, 10:00 Uhr mit Prozession & Gemeindefest

St. Christophorus & St. Hedwig

17:15 Uhr St. Maria (englisch)